

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0531/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	22.11.2022	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Overrather Straße und Steinstraße

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Der Sachstand und das weitere Vorgehen zur Überplanung und Umgestaltung der Overather Straße und Steinstraße wird den Mitgliedern des Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen vorgestellt.

Sachdarstellung/Begründung:

Ausgangslage

Die Overather Straße und Steinstraße sollen im Bereich von Buddestraße bis zum Knotenpunkt zur Autobahnauffahrt A4 überplant werden.

Im Bestand weist der Straßenzug kaum geeignete Verkehrsanlagen für den Radverkehr auf. Auch markierte Verkehrsflächen sind nur begrenzt vorhanden und teilweise nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechend gestaltet. Der Fußverkehr ist vor allem im Bereich der barrierefreien Nutzbarkeit stark eingeschränkt. Einmündungen, Querungen und Furten sind kaum barrierefrei ausgebaut. Auch die Dimensionierung der Fußverkehrsanlagen ist an einigen Stellen nicht ausreichend. Bushaltestellen sind ebenfalls nicht barrierefrei ausgebaut und Warteflächen der Fahrgäste sowie Aufstellflächen der Busse teilweise zu gering bemessen.

Ziel/ Begründung

Zur Optimierung der Verkehrsflächen sollen einige Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Nahmobilität, erarbeitet und umgesetzt werden. Es soll zukünftig ein durchgehend nutzbares Radverkehrsangebot geben, welches auf maximalen Komfort und Sicherheit entsprechend den aktuellen Regelwerken ausgelegt ist. Für den Fußverkehr und vor allem mobilitätseingeschränkte Personen sollen vorhandene Einmündungen, Querungen und Furten barrierefrei gestaltet und ausgebaut werden. Der Straßenraum soll künftig für alle Verkehrsarten und Personen ohne Einschränkungen nutzbar sein. Dazu sollen auch die vorhandenen Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut und gegebenenfalls auch in Lage und Ausführung überarbeitet und optimiert werden.

Durch die Gesamtmaßnahme sollen Ziele des Mobilitätskonzeptes erreicht und der Verkehrsraum an heutige Anforderungen angepasst werden. Zudem werden die Planungen des InHK durch diese Maßnahmen sinnvoll ergänzt.

Rahmenbedingungen

Im Rahmen eines stadtinternen Auftakterminals wurden von den beteiligten Abteilungen der aktuelle Stand zu bestehenden Projekten sowie zukünftigen Planungen und grundsätzliche Anregungen und Hinweisen gesammelt. Auch mit den Verbänden ADFC, ProVelo und VCD wurde bei einer gemeinsamen Ortsbegehung eine Bestandsaufnahme und Sammlung aktueller Hinweise, Ideen und Anregungen durchgeführt.

Diese Grundlagensammlung wird im weiteren Planungs- und Abstimmungsprozess berücksichtigt und bei Bedarf ergänzt.

Umfang und Grundvarianten

Aus der Ausgangslage, den vordefinierten Zielen und den gesammelten Grundlagen/Hinweisen der Beteiligten wird das Projekt konkretisiert:

Grundsätzlich soll der gesamte Straßenzug nicht am Stück, sondern in Abschnitten überplant werden. Die Aufteilung soll aufgrund örtlicher Gegebenheiten und den derzeit noch unklaren Entwicklungen im östlichen Bereich (hier zusätzlich Straßenbaulast Straßen.NRW) wie folgt

sein:

Abschnitt 1: Overather Straße von Steinstraße bis Straßenbaulastwechsel

Abschnitt 2: Overather Straße von Straßenbaulastwechsel bis KP A4

Abschnitt 3: Steinstraße von Overather Straße bis Buddestraße

Eine Übersichtskarte zu den drei Abschnitten ist als Anlage beigefügt (Anlage 01).

Begonnen wird mit Abschnitt 1. Die Abschnitte 2 und 3 werden aufgrund der Zusammenhänge mit Abschnitt 1 parallel mitgedacht und vor allem in den Anschlussbereichen zu Abschnitt 1 mitgeplant. In welcher Reihenfolge dann die Abschnitte 2 und 3 in die vertiefende Planung gehen ist abhängig vom Stand der angrenzenden Entwicklungen im Bereich von Abschnitt 2.

Das gesamte Projekt ist in Bezug auf Umfang und Aufwand grundsätzlich in zwei Varianten denkbar:

Variante 1 – Fokus auf Markierung und einfachen Maßnahmen

- In dieser Variante können Radverkehrsanlagen durch Markierungen eingerichtet werden
- Anpassungen im Seitenraum und den Gehwegen beschränken sich auf möglichst günstige und einfache Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit
- Bushaltestellen werden in bestehender Lage und Position lediglich barrierefrei ausgebaut

Variante 2 – Fokus auf optimaler Verbesserung aller Verkehrsflächen inkl. baulichen Anpassungen

- In dieser Variante werden bauliche Anpassungen der Bordverläufe zur Herstellung von Rad- und Fußverkehrsanlagen einbezogen
- Bauliche Anpassungen im Seitenraum und den Gehwegen sind nicht auf jetzige Flächen beschränkt, Erweiterungen und Verschiebungen der Bestandsflächen sind möglich
- Bushaltestellen werden grundsätzlich überplant und auch in Lage und Position überprüft

Die beiden Grundvarianten können sich in Teilen überschneiden oder ergänzen und dienen vorerst der Erarbeitung differenzierter Vorentwürfe mit unterschiedlichen Grundvoraussetzungen. Auf Basis der Vorentwürfe, für die auch eine Kostenschätzung erstellt wird, soll dann ein politischer Entschluss getroffen werden, welche Maßnahmen zum Entwurf ausgearbeitet und anschließend umgesetzt werden sollen.

Kosten

Im Haushalt sind aktuell insgesamt 300.000 Euro für die Abschnitte 1 und 2 sowie 150.000 Euro für den Abschnitt 3 angemeldet.